

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Haupt- und Beteiligungsausschuss	31.03.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Demographiebericht 2010

Sachverhalt:

Die Demographiebeauftragte Susanne Tatje hat den zweiten Demographiebericht 2010 für die Stadt Bielefeld vorgelegt. Er gibt einen Überblick über ihre Arbeit und skizziert wichtige Projekte in den Jahren 2009 und 2010.

Nachdem der erste Bericht 2008 die Arbeit der Stadtverwaltung beleuchtet hat, liegt der Schwerpunkt des aktuellen Demographieberichtes auf den Aktivitäten der städtischen Töchter, denn auch sie müssen sich auf eine weniger, älter und bunter werdende Gesellschaft einstellen. Außerdem prägen sie das Leben in Bielefeld mit und sind für die Bürgerinnen und Bürger wichtige Anlaufstellen. In einem Gastbeitrag verdeutlichen Prof. Dr. Günter Maier und Dipl. Psychologin Anna Schewe von der Universität Bielefeld die Tragweite der demographischen Veränderungen auf die Arbeitswelt und die Bedeutung von demographiesensibler Personalentwicklung.

Im Demographiebericht wird deutlich, dass sich die Arbeit der städtischen Demographiebeauftragten in dem Berichtsraum 2008 bis 2010 weiter entwickelt hat und eine Vielfalt von neuen Ideen, Konzepten und Projekten auf den Weg gebracht worden sind. Darunter zum Beispiel die Veranstaltungsreihe „Räume der Zukunft - Sichtwechsel im Liegestuhl“, in der Demographie und Fragen der Stadtteil- und Quartiersentwicklung mit Kunst und Kultur verknüpft worden sind, um Jugendliche und Bürgerinnen und Bürger für das Demographie-Thema zu gewinnen.

Der Bericht setzt sich auch kritisch mit dem Erreichten auseinander. Zukünftig muss es noch stärker gelingen, die einzelnen Vorhaben in der Stadtverwaltung aufeinander abzustimmen und miteinander zu verbinden. Oberstes Ziel muss dabei sein, die demographische Gesamtstrategie im Blick zu behalten. Ein Beispiel für abgestimmte Planungen, die den Faktor Demographie berücksichtigen, ist der entwickelte „Demographie-Stempel“, der Kriterien für zukünftige städtische Planungsvorhaben liefert.

Um einen Überblick über laufende Projekte und Maßnahmen zu geben, soll weiter in regelmäßigen Abständen ein Demographiebericht erstellt werden. So können Handlungsbedarfe frühzeitig erkannt und Entwicklungen verfolgt werden. Die Berichte sollen zudem für Transparenz sorgen und Bürgerinnen und Bürger sowie Personen aus Wissenschaft, Politik, Kirche und anderen öffentlichen Bereichen in den Prozess der demographischen Entwicklungsplanung einbinden.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	
--	--

